

# Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur  
Herr Dr. phil. h. c. h. Dr. phil.  
Herr Dr. phil. h. c. h. Dr. phil.  
Herr Dr. phil. h. c. h. Dr. phil.  
Herr Dr. phil. h. c. h. Dr. phil.

Abonnementspreis: Durch unsere Seiten frei im Jahr monatlich 5.50 Mark. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 4.50 Mark. Bei der Post bezahlt vierteljährlich 13.50 Mark, monatlich 4.50 Mark. Erscheint täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsabnehmer und Ausgabestellen, sowie alle Postämter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigenpreise: Die Nebenspaltspreise sind nach dem Raum für Anzeigen aus Auer und dem Bezirk Schwarzenberg 40 Pfg., auswärtige Anzeigen 50 Pfg., Restspaltenpreise 2.— Mark. Bei größeren Anzeigen entsprechende Rabatte. Anzeigenannahme bis spätestens 9 1/2 Uhr vorm. Für Fehler im Satz kann Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgäbe der Anzeige durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Nr. 124.

Dienstag, den 31. Mai 1921.

16. Jahrgang.

## Das Wichtigste vom Tage.

Der Reparationskommission wurden gestern weitere 50 Millionen Goldmark in Devisen als zweite Anzahlung auf die erste Milliarde Goldmark angeboten, sodass also jetzt insgesamt 200 Millionen Goldmark angezahlt sind.

Der Reichskanzler teilte mit, daß eine Abgabe von Schmuckgegenständen zwecks Abgabe der Reparationszahlungen nicht berücksichtigt ist.

Die Entente hat wegen rückständiger Kohlenlieferungen aus den Monaten Februar März und April eine neue Note an Deutschland gerichtet.

Die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahner und Anwärter fordert in einer Entschließung Festhalten am schematischen Achtstundentag.

Oesterreich wird voraussichtlich auf 20 Jahre von seinen Verpflichtungen gegen England und Frankreich entbunden werden.

## Rathenau Wiederaufbauminister.

Die auf Antrag des Reichskanzlers erfolgte Ernennung Walter Rathenaus zum Wiederaufbauminister ist, wie im Auer Tageblatt gestern schon kurz gemeldet wurde, vom Reichspräsidenten in Merгентheim unterzeichnet worden. Der neue Wiederaufbauminister sollte bereits an der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts teilnehmen. Der Dem zufolge ist die Ernennung des Centrumsabgeordneten Dr. Anton Höfle zum Presseschef der Reichsregierung als endgültig anzusehen. Dr. Höfle ist Direktor des Gesamtverbandes der Deutschen Staatsbeamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften.

Der neue Wiederaufbauminister Walter Rathenau ist 1867 in Berlin geboren. Er studierte nach Abschluß seiner Gymnasialbildung Physik, Chemie, Mathematik und Philosophie und später in München noch Maschinenbau. Von 1893 bis 1899 leitete er die Elektro-Chemischen Werke in Bitterfeld, für die er große Anlagen in Bitterfeld, in Polen und Frankreich baute. 1899 wurde er Leiter der Abteilung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft für den Bau von Zentralkraftstationen. 1905 wurde er nach dem Tode seines Vaters Emil Rathenau Präsident der A. G. G. Im politischen Leben hat er nicht selten eine bedeutende Rolle gespielt. Mit dem damaligen Kolonialstaatssekretär Dernburg verließ er 1907/08 Deutsch-Ost- und Deutsch-Südwestafrika und verfasste die amtlichen Berichte über diese Reisen. 1909 begab er sich im Auftrage der Reichsregierung nach Paris, um über die Wannemann-Affäre in Marokko zu verhandeln. Neben seiner Tätigkeit in der Industrie hat Rathenau sich auch mit philosophischen und sozialökonomischen Fragen beschäftigt. Auch in der Sozialistischen Kommission, die Mitte des vorigen Jahres tagte, hat er eine bedeutende Rolle gespielt.

Der Hansabund gegen Rathenaus Planwirtschaftsbestrebungen. Das Präsidium des Hansabundes erklärt aus Anlaß der Ernennung Dr. Walter Rathenaus zum Wiederaufbauminister: Der Hansabund wird mit gespannter Aufmerksamkeit den Werken Rathenaus als Wiederaufbauminister folgen, er wird aber jeden Versuch, den von Rathenau seinerzeit mit Wiffell und Wöllendorf propagierten Planwirtschaftsgedanken in die Tat umzusetzen, auf das entschiedenste bekämpfen, sowie alle Gegner einer derartigen Rathenauischen Wirtschaftspolitik um sich zu sammeln suchen. Wenn der Hansabund die Ernennung Rathenaus zum Wiederaufbauminister schon von vornherein mit dem größten Bedenken betrachtet kann, so muß der Bund seine jetzige mitarbeitende Tätigkeit beim Wiederaufbau in eine Oppositionsstellung ändern, sobald Rathenau seine früheren planwirtschaftlichen Gedanken zur praktischen Durchführung zu bringen sucht. Wir sind der Meinung, daß man erst die Taten des Ministers Dr. Rathenau abwarten sollte, ehe man sich für Zustimmung oder Opposition entscheidet.)

## Die Aufbringung der Milliarden.

Ein Vorschlag des Reichswirtschaftsministers: Eingriff in die Substanz des Volkvermögens — Gegnerische im Reichsfinanzministerium.

Das Reichskabinett hat sich, der Deutschen Tageszeitung zufolge, überzeugen müssen, daß die Erfüllung des Ultimatum hinsichtlich der Reparationszahlungen durch neue Steuern und Abgaben allein nicht annähernd durchgeführt werden kann, daß vielmehr ein gewaltiger Eingriff in die Substanz des deutschen Volkvermögens nötig ist. Nach angeblich zuverlässigen Informationen des Blattes legt dem Reichskabinett ein Vorschlag des Reichswirtschaftsministers vor, dessen wesentliche Punkte die folgenden sein sollen:

1. Bei dem Eingriff in die Substanz des deutschen Vermögens sollen in erster Linie die sogenannten Ehrenrechte, die angeblich von der Entwertung des

deutschen Geldes nicht betroffen worden sind, herangezogen werden, nämlich der ländliche und städtische Grundbesitz sowie die industriellen und kaufmännischen Unternehmungen aller Art. Zugunsten des Reparationsfonds sollen 20 Prozent dieser Besitzungen enteignet werden;

2. bei ländlichem Grundbesitz ist die Enteignung auf folgende Weise gedacht: Zugrunde gelegt wird der Friedenswert. Dieser wird zum Kurs von 1 Goldmark gleich 15 Papiermark in Papiermark umgerechnet. Auf den sich so ergebenden Papierwert des ländlichen Grundbesitzes wird eine Zuschusshypothek in Höhe von 20 Prozent mit allen bisher bestehenden Belastungen eingetragen. (Die D. Z. bemerkt dazu, daß diese Zuschusshypothek nicht weniger als 300 Prozent des Friedenswertes darstelle. Sie übersehe also bei der großen Mehrzahl aller Fälle den Gesamtwert, den der Grundbesitz heute habe. Die 20prozentige Zuschusshypothek sei also in Wirklichkeit eine völlige Enteignung des Grundbesitzes aller Kategorien.)

3. Für den städtischen Grundbesitz wird die Enteignung auf demselben Wege vorgenommen. Da es offensichtlich ist, daß bei der gegenwärtig gesetzlich festgelegten Höchstmiere auch nicht ein kleiner Teil der Zwangshypothek verzinst werden könnte, ist vorgesehene, daß zu den bestehenden Mieten ein Zuschlag von 300 Prozent der Friedensmiete mit der ausschließlichen Bestimmung der Verzinsung der zugunsten des Reparationsfonds eingetragenen Zuschusshypothek tritt.

4. Bei den industriellen und kaufmännischen Unternehmungen einschließlich der Banken soll an Stelle der hypothekarischen Zuschusshypothek eine Zwangsbeteiligung für den Reparationsfonds in Höhe von 20 Prozent des in den betreffenden Unternehmungen investierten Kapitals treten. Bei künftigen Kapitalerhöhungen ist der Anteil des Reparationsfonds stets entsprechend mit zu erhöhen.

5. Durch neue Steuern und Abgaben soll der Inlandverbrauch auf den lebensnotwendigen Bedarf eingeschränkt werden, um auf diese Weise die Einkämpfe der Produktionsstätten auf Ausfuhrgegenstände zu erzwingen. Gleichzeitig sollen die Reichszuschüsse zur Versorgung der Lebensmittel in Wegfall kommen. Die Lebensmittelpreise sollen den Weltmarktpreisen angepaßt werden. Unter den neuen Steuern befindet sich auch eine Erhöhung der Kohlensteuer in einem Ausmaße, daß der inländische Preis der Kohle unter der Berücksichtigung der Valutaentwertung dem Weltmarktpreis angepaßt wird. Die Zuschüsse zu den Verkehrsverwaltungen (Post und Eisenbahn) sollen durch eine weitere erhebliche Steigerung der Tarife in Wegfall gebracht werden.

6. Da der Ertrag der neu geplanten Steuern zusätzlich des Hinzutrages der Zwangshypothek beim ländlichen und städtischen Grundbesitz und des Ertrages der 20prozentigen Gewinnbeteiligung an den industriellen und kaufmännischen Unternehmungen auch nach der Erkenntnis des Reichskabinetts jedenfalls für Jahre hin aus nicht ausreicht, um die uns auferlegten Jahreszahlungen an die Entente zu decken, ist eine schrittweise Veräußerung der landwirtschaftlichen und städtischen Hypotheken sowie der industriellen Beteiligungen an das Ausland vorgesehene.

Nach Informationen des Veibz. Tagebl. dürften die Grundzüge der Ideen des Reichswirtschaftsministeriums hier richtig gezeichnet sein. Das Reichsfinanzministerium soll diesen Plan bekämpfen.

## Widerstand Bayerns gegen die Entwaffnung?

Wie die Berliner Montagpost meldet, ist das Reichskabinett am Sonntag zu einer Sitzung zusammengetreten, in der es sich ausschließlich mit der Entwaffnungsfrage beschäftigt habe. Das Blatt will wissen, daß diese Sonntagssitzung hauptsächlich dadurch veranlaßt worden sei, daß in Bayern starke Kräfte die Auflösung der Einwohnerwehren zu verhindern suchten, wodurch eine sehr ernste Lage entstehen könnte.

## Lärmereien im bayerischen Landtage.

Die aufgeschobene Erklärung des Ministerpräsidenten v. Kahr. Im Staatshaushaltsausschuß wollte Ministerpräsident v. Kahr gestern die versprochene Erklärung über die politische Lage und die Einwohnerwehrfrage abgeben. Vorstehender Abg. Giehrli erklärte jedoch vor Eintritt in die Tagesordnung, der Ministerpräsident habe mitgeteilt, daß er gestern noch nicht in der Lage sei, die versprochene Erklärung abzugeben. (Unruhe und Gelächter links.) Er werde heute Dienstag früh zu der Angelegenheit Stellung nehmen. Abg. Timm (Soz.) nannte dies Verhalten einen eigentümlichen Vorgang. Heute wisse man in parlamentarischen Kreisen noch nicht, wie diese wichtige Angelegenheit Bayerns sich abspiele. Das sei ein geradezu unerhörter Vorgang. Es bleibe seiner Partei nichts anderes übrig, als dagegen entschieden zu protestieren, Abg. Straß (Bahr/Volksp.) erklärte namens der Koalitionsparteien, daß diese es für nötig erachten, in dieser schwerwiegenden Frage ein völlig klares Bild zu erhalten. Das werde gegeben werden. Deshalb beantrage er, über die Frage zur Tagesordnung überzugehen. Darauf entstand bei

den Unabhängigen und Kommunisten großer Ärger; es fielen Zwischenrufe wie: Dann wird die Geschäfte über Sie (zu den Bürgerlichen) zur Tagesordnung übergeben! Der kommunistische Abg. Wenderl rief: Das ist ein Gaußfall sondergleichen. Er erhielt hierfür vom Vorsitzenden einen Ordnungsruf. Schließlich wurde mit den Stimmen der Koalitionsparteien der Übergang zur Tagesordnung beschlossen.

Die Münchner Zeitung schreibt: Wie wir hören, ist die Nachricht, daß v. Kahr vor einigen Tagen den diplomatischen Vertreter Englands in München empfangen hat, richtig. Diese Ausdrücke war lediglich informativ. Herr Seeds wollte erfahren, ob Bayern dem Entwaffnungsedikt Folge leisten werde oder nicht. Die Verhandlungen zwischen Berlin und München sind abgeschlossen. Infolgedessen wurde vom Ministerpräsidenten, um keine Zeit zu verlieren, zu Sonntag ein Ministerrat einberufen, der auch stattgefunden hat. Die für heute nachmittag zugesicherte Erklärung des Ministerpräsidenten wird im Staatshaushaltsausschuß des Landtages abgegeben werden. — Die in München abgehaltene Konferenz der Vertreter deutscher Gewerkschaftskartelle rechtssozialistischer Richtung, deren Delegierte 250 000 Angestellte und Arbeiter vertreten, nahm eine Entschliessung an, die die sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes in Bayern, die Freilassung der politischen Gefangenen, die Aufhebung der Sondergerichte, Auflösung und Entwaffnung der Einwohnerwehren und die sofortige Zurückberufung und Entwaffnung der bayerischen Zeitfreiwilligen Verbände aus Oberschlesien fordert. — Die Landeskonferenz der U. S. P. D. hat eine Entschliessung angenommen, in der es heißt, daß, falls die Regierung sich weigert, die Auflösung der Einwohnerwehren vollständig durchzuführen, die Parteigenossen des ganzen Landes aufgefordert werden, den Beschlüssen des Landesvorstandes geschlossen Folge zu leisten.

## Wortbruch der Interalliierten Kommission

Eine Warnung der deutschen Gewerkschaften an Verond. An die Interalliierte Kommission ist am Sonntag vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, dem Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Gewerkschaftsring folgende Beschwerde gerichtet worden: Die Interalliierte Kommission hatte am Donnerstag, den 13. d. M., also vor zehn Tagen, den unterzeichneten Gewerkschaftsvertretern in Döbeln das Versprechen gegeben, daß die interalliierten Mächte Maßnahmen getroffen hätten und noch treffen würden, um den gegenwärtigen Zuständen ein Ende zu bereiten. Die Prüfung der vorgetragenen Beschwerden der ober-schlesischen Bevölkerung, insbesondere der Einwohner der Stadt Kattowitz, wurde von der Interalliierten Kommission dem Oberbefehlshaber der interalliierten Truppen übertragen, der nach Kattowitz entsandt wurde. Der Oberbefehlshaber Gratier war wiederholt einige Stunden in Kattowitz. Jemandem erkennbare Tat ist jedoch nicht in Erscheinung getreten. Die Leiden der Bevölkerung haben sich noch gesteigert. Zur Abwehrung der Lebensmittel, der Milch für die Säuglinge sowie jeden Verkehrs und zu den täglichen Gehaltstätigkeiten ist seit dem 21. d. M. die Abfuhr von Wasser hingenommen. Die Arbeitslosigkeit nimmt zu. Die interalliierten Vorkommissare haben nur Worte und sehen dem verbrecherischen Treiben der Insurgenten tatenlos zu. Kein Bürger ist seines Lebens sicher. Nach wie vor verkehren die französischen Soldaten mit den Insurgenten in der freundschaftlichsten Weise. Wir warnen die Interalliierte Kommission noch einmal. Denn sie trägt die Verantwortung vor dem Gesetz und vor dem Gewissen der Welt.

## Drei Fragen an Verond.

Wie Echo de Paris mitteilt, hat die Vorkommissarkonferenz dem General Verond in Döbeln folgende drei Fragen gestellt: 1. Welche Maßnahmen schlägt General Verond vor, um die Befehung einer verbindenden Zone zwischen der deutschen und polnischen Front durch alliierte Truppen sicherzustellen? 2. Kann General Verond zur sofortigen Befehung dieser Zone schreiten, ohne die englischen Verbände abzuwarten? 3. Entspricht der Vorschlag Bertal de Marini der augenblicklichen Lage, und kann er angesichts der Ereignisse möglich sein? Ist Korfants und das Exekutivkomitee, dessen Präsident er ist, wirklich Herr der polnischen Bewegung oder herrscht Diskontinuität unter seinen Anhängern und Kämpfern?

## Das neue Verhandlungsmandat.

Wie die Chicago Tribune schreibt, hat Graf Matthias Milleginsky (Dolma) an die Interalliierte Kommission in Döbeln telegraphiert, daß er bereit sei, über einen Waffenstillstand mit den Deutschen zu verhandeln, da er weiteres Blutvergießen nicht wünsche. Das Blatt meldet ferner, daß deutsche und polnische Bevollmächtigte in Döbeln eingetroffen seien, um unter der Aufsicht der Interalliierten Kommission über einen Waffenstillstand zu verhandeln. (Daß der polnische militärische Führer Waffenstillstandsverhandlungen angeboten hat, ist möglich. Es ist aber nicht anzunehmen, daß mit den Aufrührerbanden tatsächlich verhandelt wird, da das ihre Anerkennung als kriegsführende Macht bedeuten würde. Offenbarer Unfug ist es auch, daß deut-



Ihre Bevollmächtigte für derartige Verhandlungen bereits in Oppeln sein sollen.

Der Temps meldet aus Oppeln: General Verond hat die Ermächtigung der alliierten Kabinete erhalten, mit Korfanty auf der Grundlage bedingungsloser Niederlegung der Waffen zu verhandeln.

Kofo-Kreuz-Hilfe in Oberschlesien.

Das internationale Komitee vom Roten Kreuz hat auf Grund des Ersuchens der polnischen und der deutschen Roten-Kreuz-Organisationen von Oberschlesien...

Kleine politische Meldungen.

Die Wirkung der Sanktionen im besetzten Gebiet. Aus dem besetzten Gebiet wird berichtet, daß dort die wirtschaftliche Lage infolge der Sanktionen außerordentlich kritisch wird.

200 Mill. Dollars an die Reparationskommission bezahlt. Gestern sind 20 Stück Wechsel mit dreimonatiger Laufzeit über je zehn Millionen Dollar...

Keine Mobilisierung der Juwelen? Reichsminister Dr. Witt teilte einem Vertreter der Porzheimer Handelskammer auf eine Anfrage mit, daß von den maßgebenden Stellen des Reiches eine Abgabe von Schmuckgegenständen...

Rücktritt des Reichskommissars für das besetzte Gebiet. Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete v. Starck hat vor einigen Tagen der Reichsregierung sein Amt niedergelegt.

Private Kreditaktion des Generaldirektors Cuno. Von der Mission des Generaldirektors Cuno, der sich gegenwärtig in den Vereinigten Staaten befindet, sind offiziell noch keine Mitteilungen eingetroffen.

Londoner Enttäuschung über Briand. Daily Telegraph zufolge hat der Vorschlag Briands, die Konferenz des Obersten Rates sozusagen auf unbestimmte Zeit zu vertagen...

Bürgerlicher Wahlsieg in Braunschweig. Die am Sonntag vorgenommenen Stadtverordnetenwahlen in Braunschweig endeten mit einem Wahlsieg der bürgerlichen Parteien...

Die 8457 und Kommunisten 4280 Stimmen. Bei der letzten Stadtverordnetenwahl, die am 18. Dezember 1918 stattfand, erhielten die Bürgerlichen 82 658, die Mehrheitssozialisten 7243...

Der übermächtigste deutsche Sieg in Tirol. Aus Salzburg wird der Münchener Zeitung gemeldet: Bis 8 Uhr gestern vormittag lagen aus 172 Gemeinden Abstimmungsresultate vor.

Deutsche Missionen zur Unterstützung der englischen Bergarbeiter. Nach einer Meldung der Frankfurter Zeitung aus Gießen beschloß die 21. Generalversammlung des alliierten Bergarbeiterverbandes...

Kein Achtsundentag in England. Der englische Arbeitsminister Mac Kama gab im Unterhaus bekannt, daß es die Regierung nicht für angebracht hält...

Der Rüstungsmahnplan geht weiter. Wie die Times melden, fordert die britische Admiralität mit Rücksicht auf die großen Flottenbauprogramme Amerikas und Japans eine 50prozentige Steigerung des Flottenbauprogramms für 1921 und 1922.

Von Stadt und Land.

Am 31. Mai 1921. Nun geht der Mai, der Wonnemond, mit seinem Blütenreigen zu Ende. Dem Sommer Ellen wir zu, der uns die Frucht bringen soll...

Bezirksfeuerwehrverband Schwarzberg. Am Sonntag, den 28. Mai, hielt der Bezirksfeuerwehrverband Schwarzberg in Aue einen Führerkursus ab.

Goldenes Arbeitsjubiläum. Auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma. Erdm. Kirchs, Maschinenfabrik und Eisengießerei, kann heute der in Aue wohnhafte Elenhöfer Edward Böhm zurückblicken...

Veteranen der Arbeit ein nach heutigen Verhältnissen möglichst sonntäglichen Lebensabend beschließen!

Krankentrost. Der Verkauf von Krankentrost und Mehl ist für den Bereich des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Schwarzberg neu geregelt worden.

Fahrpreiserhöhung für Kinder? Der Reichsbürgererrat hat dem Reichseisenbahnminister einen Vorschlag unterbreitet, in dem aus sozialen Gründen eine Revision des Fahrpreises für Kinder gefordert wird.

Sport und Spiel.

Fußballwettkämpfe. Vergangenen Sonntag fanden sich auf dem Sportplatz Sportplatz I und Favorit 09 Chemnitz. Bezirksmeister 1920-21 gegenüber. Nach Kosthof entwickelte sich sofort ein flottes Spiel.

Allemannia-Sportplatz Brunnhaußberg. Nach des Tages harter Arbeit hat morgen Mittwoch ein jeder Gelegenheit, nach einem schönen Spaziergang zum Brunnhaußberg sich das erste Mittwochs-Fußballwettkampfspiel im Orst eine Befähigungsspieler anzusehen.

Mauern I. B. 30. Mai. Infolge von ehelichen Zwistigkeiten suchte in der Nacht zum Montag ein hiesiger 35 Jahre alter Stellungloser Kinoschauführer seine getrennt von ihm lebende Frau in ihrer Wohnung und dann sich selbst zu erschließen.

Chemnitz, 30. Mai. In der Jauchengrube erstickt. In dem Gehöft des Gutsbesitzers Kriebel im Stadteil Borna stieg am Sonnabend mittags der 20 Jahre alte Wirtschaftsgehilfe Otto Hunger mittels Leiter in die auf dem Hofe befindliche Jauchengrube, um einen in die Grube gefallenem Pflosten herauszuholen.

Dresden, 30. Mai. Ein grauenhafter Mord. Ein 80jähriger hiesiger Juwelier wurde durch Hülse seiner Tochter aus dem Garten ins Haus gerufen. Bei seinem Eintritt wurde er von einem jungen Menschen mit dem Revolver niedergeschlagen.

Das... Ein... Zu be... Auer Tag... gemeldet: Her einge... die mittlere... Grunderkat... ten der W... mürblich d... men Braun... ten sich b... See gestal... halftig un... die Wasser... Troymen... Verschlam... Wasserf... Grube gel... dmen. 100 Mann... besagt... aufstellen... il. Borm... der ganze... den. Di... in nere... voller G... Es w... vergleuten... den a 88... 88 Mann

Die Intrigantin.

Originalroman von M. Herzberg.

(10 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Gruner verbeugte sich stumm; er war sehr kleinlaut geworden. — Kurz darnach sah ihn Werkenthin nach den Wirtschaftsgärten gehen. Er trug die Mähe in der Hand und fuhr sich ab und zu wild durch sein dichtes blondes Haar.

Er ging durch den Garten zum Haupteingang, die Stufen der Veranda hinauf in die Vorhalle und betrat das nächste offenstehende Zimmer, den einfachen pastorischen Saal, dessen Wand als einziges großes Bild ein betender Heiland von hintersehender Inbrunn schmilfte.

Das Trinken bereits gesunken seid, wie unglücklich und doppelarmt Ihr Euch selbst! Auer Weib, Eure Kinder gemacht habt! Ich der Pfarrer warnend ein. „Soll dieser Dämon, der Schnaps, Euch noch tiefer in den Sumpf des Lasters drücken und vollends alles auffaugen...





### Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsausdruck unserer Leser. Die Redaktion übernimmt dafür nur die redaktionelle Verantwortung.

#### Pflichtverbände der Krankenkassen.

Von der Ortskrankenkasse Kus wird uns geschrieben:

In den letzten Tagen sind in den Zeitungen verschiedentlich Berichte über die Tagung des Landesverbandes sächsischer Betriebskrankenkassen und des deutschen Betriebskrankentages enthalten gewesen. Darin ist auch hingewiesen worden auf die Absicht der Reichsregierung, die verschiedenen Arten der Krankenkassen zu Zweckverbänden zusammenzuschließen. Obwohl der Betriebskrankentag bei früheren Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium selbst ausdrücklich anerkannt ist, daß die Errichtung der Zweckverbände das beste Mittel sei, die Forderung nach einer Vereinigung sämtlicher Kassenarten zum Ausdruck zu bringen, ist auf beiden Tagungen entschieden Stellung gegen die Zweckverbände genommen worden. Der jetzt angestrebte diesbezügliche Umsturz beruht lediglich auf Mißtrauen gegen eine bestmögliche Vereinigung der Betriebskrankenkassen mit den Ortskrankenkassen. Vom Standpunkte der Betriebskrankenkassen aus werden die Pflichtverbände als überflüssig, schädlich und die Versicherung verteuern bezeichnet. Da die derzeitige Behauptung keinesfalls den Tatsachen entspricht, obgleich sie, irrtümliche Meinungen aufkommen zu lassen, wird eine Klarstellung folgenden Inhalts: In zahlreichen Bezirken sind bereits Zweckverbände der Krankenkassen freiwillig errichtet worden. Meist handelt es sich hierbei um lose Vereinigungen zum Zwecke der Erledigung gemeinsamer Aufgaben. Diese Vereinigungen krankten jedoch daran, daß sie keinen sicheren Rechtsboden haben. Dem soll der Gesetzentwurf der Pflichtverbände, dessen Grundgedanke alle Krankenkassenhauptverbände zusammengefaßt, abhelfen. Die Zweckverbände sollen sich auf den Bereich eines Versicherungsamtes oder eines engbegrenzten Wirtschaftsgebietes erstrecken. Durch sie sollen die schwierigen Verhandlungen mit Ärzten, Zahnärzten, Zahnchirurgen, Apothekern und anderen Lieferanten vereinfacht werden. Weiter sollen sie die Krankenüberwachung nach einheitlichen Grundrissen durchführen, wo die Mittel dazu vorhanden sind, für die Unterbringung der Kranken in Gemeinshäusern oder für die Errichtung eigener Erzieherer Anstalten, wie medizinischer Bäder, Zahnkliniken, Gemeinshäusern usw. sorgen. Sie sollen also Aufgaben durchführen, für die der einzelnen kleinen Kasse die Kräfte und die Mittel fehlen. Der Widerstand der Betriebskrankenkassen gegen die Errichtung solcher gemeinsamer Aufgaben ist recht bedauerlich, zumal dadurch die Entwicklung der Krankenversicherung gehemmt und die Gegenseitigkeit gegen jene Kassenart nur verhärtet wird. Die von den Betriebskrankenkassen vorgeschlagene Einrichtung von neuen Verwaltungsstellen und die Anstellung neuer Beamten wird mit den Zweckverbänden nicht beabsichtigt. Vielmehr soll durch sie nur erreicht werden, durch die Zusammenfassung der jetzt verstreuten Kräfte/ Einheitsliches und Besseres zu schaffen. An sich ist ja der Gedanke von Zweckverbänden nicht neu, sondern bei den Gemeinden längst erprobt. Die zahlreichen Gemeindevorstände haben außerordentlich Segenreiches im Interesse der Allgemeinheit geschaffen. Man hat für sie insofern Landesgesetze geschaffen. Da aber die Krankenkassen auf rechtsgesetzlicher Grundlage beruhen, bedarf es für die Zweckverbände der Krankenkassen eines Reichsgesetzes. Die Reichsregierung hat dieses Gesetz schon vor längerer Zeit angefertigt und die Krankenkassen, die mehr als Besseres als bisher leisten wollen, würden das baldige Zustandekommen eines solchen Gesetzes mit Freuden begrüßen.

Die Befürchtung, daß Zweckverbände der Krankenkassen für die einzelnen Kassen und ihrer Versicherten recht vorteilhaft sind, ist bereits bei dem auf Grund von § 40, 8 der Reichsversicherungsordnung errichteten Verband von Ortskrankenkassen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg gemacht worden. Ihm gehören sämtliche 19 Ortskrankenkassen des Bezirks an. Er hat für die ihm angeschlossenen Kassen im allgemeinen alle die Aufgaben zu erfüllen, die dem zu schaffenden Zweckverband übertragen werden sollen. Insbesondere ist es erst durch die Gründung dieses Verbandes möglich geworden, das ihm gehörige Gemeinshaus Ritzschhammer zu errichten. Keinesfalls wird durch den erwähnten Verband die Verwaltung der Kassen verteuert, im Gegenteil tritt durch ihn eine recht wesentliche Vereinfachung der Geschäftsführung auf den für den Kassenverband in Betracht kommenden Gebieten ein. Schließlich ist nicht außer Acht zu lassen, daß der Kassenverband bei Vertragsabschlüssen mit Ärzten usw. ein größeres Gewicht als eine einzelne Kasse entgegen stellen kann. Nach dem Vorstehenden haben die Betriebskrankenkassen bei der Bekämpfung der Pflichtverbände nicht das allgemeine Wohl der Versicherten im Auge, sondern verfolgen vielmehr dabei Sonderinteressen infolge, als sie glauben, durch die Pflichtverbände würde ihre Fortbestehen in Frage gestellt. Im Interesse des Volksgesundes kann solchen einseitigen Einwendungen eine ausschlaggebende Bedeutung nicht beigemessen werden.

### Das Meuselwitzer Grubenunglück.

Ein verhängnisvoller Wasserbruch. — Furchtbare Szenen im Schacht.

Zu dem Grubenunglück bei Meuselwitz, über das im Auer Tageblatt schon berichtet wurde, wird noch gemeldet: Diese Trauer ist in dem Meuselwitzer Dörfchen eingeleitet. Der Wasserbruch, der am Freitag über die mitteldeutschen Gänge niederging, hat eine entsetzliche Grubenkatastrophe gezeitigt. Wie sie seit Menschengedenken der Braunkohlentiefbau nicht gesehen hat. Auf dem nördlich des Dorfes Kriebitzsch bei Meuselwitz gelegenen Braunkohlensitz des Ida-Agnes-Unionsschachtes hatten sich die gewaltigen Wassermassen zu einem großen See gestaut. Da in der Gegend der Boden wenig tonhaltig und porös ist, hatte man damit gerechnet, daß die Wassermassen sich erst allmählich verlaufen werden. Trotzdem hatte der Obersteiger angeordnet, um eine Verschämmung der Grube durch die durchsickernden Bewässer zu verhindern, die auf dem Schrägel der Grube gelegene Strecke durch sogenannte Schläge abzumauern. Mit dieser Arbeit waren am Sonnabend circa 100 Mann beschäftigt. Da der elektrische Strom versagte, gelang es nicht, die Schläge rechtzeitig herzustellen und damit das Unglück abzuwenden. In der 11. Vormittagsstunde senkte sich der Wasserpiegel, fast der ganze See war in wenigen Minuten verschluckt worden. Die Wassermengen drangen ins Erdinnere, unterhöhlten das Erdreich und strömten mit voller Gewalt in die Grube.

Es wurde versucht, den im Tiefbau befindlichen Bergleuten Hilfe zu bringen. Es gelang dann auch, den größten Teil der Belegschaft zu retten. 29 Mann blieben aber eingeschlossen, an die man nicht

heran konnte. Furchtbare Szenen spielten sich nun in den unterirdischen Stollen ab. Die Bergleute, die wohl zunächst geglaubt hatten, daß die hereinbrausenden Wassermassen bald abgestutet sein werden, hatten sich auf alle höher gelegenen Punkte geworfen, aber immer schneller drang das Wasser ein. Gewaltige Erdmassen rief es mit sich fort und verschlammte die Gänge. Zu spät erst erkannten die Abgeschnürten, daß ihr Leben in Gefahr hing. Es muß ein entsetzlicher Kampf mit dem drohenden Erstickungstode stattgefunden haben. Nur einem kleinen Häuflein von fünf Mann gelang es, sich den Weg ins Freie zu bahnen. Sie hatten sich anfänglich nach rückwärts begeben, um einen Ausweg zu finden, aber auch dort stürzten ihnen die Gewölber entgegen. — Langsam, Schritt für Schritt um ihr Leben kämpfend und sich krampfhaft an die Lichtleitung haltend, trieben sie mit letzter Anstrengung vorwärts. — Hinter ihnen Tod und Verderben, vor ihnen winkte die Rettung. Und nach fast dreistündigem Kampfe mit den tödlichen Elementen gelang es der tatkräftigen Führung des Bergmanns Stowronnek, endlich den Ausgang zu finden. Sie waren dem Tode entronnen! Siebzehn Kameraden aber mußten ihr Leben lassen. Sie sind zum Teil beerdigt und hinterlassen Frau und Kinder. Nur eine Leiche ist bisher geborgen. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da die Pumpen unter Wasser stehen. Der Betrieb der Grube, die den unheimlichen Kohlenwerten gehört, ist auf Wochen hinaus stillgelegt. Vertreter der Grube und der Regierung weisen an Ort und Stelle, um die amtliche Untersuchung vorzunehmen.

### Gerichtssaal.

Das zweite Urteil in Leipzig. In dem Kriegsbefehlshaberprozess gegen den Hauptmann Müller wurde gestern mittag das Urteil gefällt. Es lautete auf sechs Monate Gefängnis, und zwar nahm das Gericht neun Fälle von Mißhandlungen, einen Fall von Zulassung von Mißhandlungen, vier Fälle vorstrafrechtswidriger Behandlung und zwei Fälle von Verletzung an. Während der englische Vertreter, der Generalanwalt Pollock, der Urteilsverkündung nicht mehr beizuwohnte, weil er, wie berichtet, nach London gereist ist, um dem englischen Unterhaus über die beiden ersten Prozesse Bericht zu erstatten, waren gestern zum ersten Male drei französische Kontrolleure anwesend, und zwar alle drei Pariser Juristen.

Die nächsten Anklagefälle. Am heutigen Dienstag und die folgenden Tage findet die Verhandlung statt gegen den Arbeiter Neuman wegen der Verletzung eines Hospitalchiffes; am 8. Juni das Verfahren gegen den Feldpolizeibeamten Ramdohr, der einer angesehenen Leipziger Familie entkam, wegen Erpressung von Zeugnisausgaben. Am 15. Juni schließlich der Fall des Majors Crusius in Torgau an, dem vorgeworfen wird, daß er Gefangene habe erschlagen lassen. Damit soll der Fall des Generalleutnants Stenger verbunden werden, der den Befehl gegeben haben soll, keine Gefangenen zu machen.

### Vermischtes.

Schwere Witterschäden im Kreise Weihenfelds. Die Wolkensbrüche und der Hagelschlag im Kreise Weihenfelds haben 50 bis 60 Prozent der Ernte des Ostfeldes vollständig vernichtet. Die Wassermassen strömten mit so großer Gewalt, daß an manchen Orten die Strahlen aufgerissen wurden. Die Gehöfte stehen bis 1 1/2 Meter unter Wasser. Der Schaden in den einzelnen Dörfern geht in die Millionen.

Der Prophet Henoch. Schwere Sorgen bereitet den jüdischen Behörden eine merkwürdige religiöse Bewegung, die unter den Regern in der Nähe von Queenstown ausgebrochen ist. Diese Regier weigern sich nämlich, irgend eine andere Autorität als die ihres Führers anzuerkennen, der sich für den Propheten Henoch, den Abgesandten Jehovas, des Gottes Israels, ausgibt. Die 1000-4000 Anhänger dieses Propheten haben sich auf Regierungsland gelagert und beunruhigen von dort aus die Anwohner. Die Behörden haben daraufhin eine größere Truppenangabe gegen die Sektierer in Bewegung gesetzt.

### Letzte Drahtnachrichten.

Bayern und die Einwohnerwehren. Berlin, 31. Mai. Das B. L. meldet aus München, daß eine Mission, die Wg. Feld im Auftrage der bayerischen Koalitionsparteien bei der Leitung der Einwohnerwehren unternommen hatte, von Erfolg gewesen sei. Eine Versammlung der sämtlichen Gauleiter soll ergeben haben, daß die Mehrheit der Einwohnerwehren entschlossen ist, die von der Reichsregierung unter dem Druck des Ultimatus gestellten Forderungen unverzüglich zu erfüllen und die Entwaffnung freiwillig durchzuführen.

Die Reparationsverpflichtungen. Berlin, 31. Mai. Das Reichskabinett hat gestern über die Gestalt und die Einzelheiten der Erfüllung der Re-

parationsverpflichtungen verhandelt. Die Beratungen an dem auch der neuernannte Oberaufseherminister Rathenau teilnimmt, sollen laut offizieller Zeitung in der heutigen Kabinettsitzung zum Abschluß gelangen.

Paris, 31. Mai. Agence Havas meldet, daß die Reparationskommission in ihrer gestrigen Sitzung mit der Diskussion des deutschen Eigentums in der Tschschow-Sowaloi sowie mit der Berechnung der deutschen Schiffe, die auf Grund des Versailler Friedensvertrages abgeliefert sind, befaßt ist.

#### Um Oberschlesien.

Berlin, 31. Mai. Wie die Blätter melden, ist die Stadt Kattowitz erneut ohne Wasser. Die Polen haben gestern abend wiederum die Wasserleitung unterbrochen. — Wegen der Erschießung harmloser Chazlergänger durch Insurgenten in den Außenbezirken von Kattowitz kam es in der Stadt zu großen Demonstrationen der deutschgesinnten Bevölkerung, in deren Verlauf den englischen und italienischen Offizieren begehrte Subsidien (?) dargebracht wurden.

Paris, 31. Mai. Nach einer Meldung der Agence Havas aus London ist das britische Mitglied der Interalliierten Kommission in Oberschlesien Oberst Percival aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Er wird durch Sir Harold Stuart, den ehemaligen Oberkommissar der interalliierten Rheinlandschaftskommission, ersetzt.

Dresden, 31. Mai. Der Bahnhof Gembowitz und das Dorf Borowian wurden von den Russen in die Luft gesprengt. Auch aus den Orten Glaba und Kalnowitz im Kreise Großtrebsitz sind die Polen abgerückt. In der letzten Nacht versuchten die Russen bei Niedano durch zwei stärkere Angriffe den Übergang über die Oder zu erzwingen, sie wurden jedoch zurückgewiesen. Die Insurgenten haben sich durch Ausschreibungen, die sie namentlich in den Kreisen Kofel und Lubitz vorgenommen haben, vergrößert. Meldungen über angebliche Verstärkungen der Bunkergruben in Ostpreußen durch die Deutschen, die vom Reuterbüro verbreitet wurden, entbehren jeglicher Unterlage.

#### Das Unterhaus über das erste Reichsgerichtsurteil.

London, 31. Mai. Im Unterhaus erklärte der Generalstaatsanwalt in Erwiderung auf die Kritiken verschiedener Abgeordneter bezüglich des ersten Urteils des Reichsgerichts: Die interalliierten Mächte warten bis das Reichsgericht die Prozesse gegen die Kriegsbefehlshaber beendet hat, um sich dann über ihre Stellungnahme zu den gefällten Urteilen zu beraten. Die Enttötung über das erste gefällte Urteil scheint etwas vorzueilen zu sein. Man muß erst den ausführlichen Bericht abwarten.

#### Deutsche Luftschiffe in englischer Hand.

London, 31. Mai. Die englische Regierung hat sich bereit erklärt, sechs Luftschiffe, darunter zwei von Deutschland ausgelieferte Zeppelin, jeder beliebigen Gesellschaft zur Verfügung zu stellen, welche die Luftschiffe zum Gebrauche des Luftverkehrs zu benutzen bereit ist.

#### Vom Völkerbund.

Genf, 31. Mai. Die Eröffnungssitzung der fünften Konferenz der Union für den Völkerbund findet am 28. Juni in Genf statt. Bundespräsident Schuller wird an ihr teilnehmen und eine wichtige Rede halten. Die Sitzung, die unter dem Vorsitz von G. Ador stattfindet, ist öffentlich. Ungefähr 150 Delegierte aus 20 verschiedenen Ländern werden vertreten sein.

#### Die Abstimmung in Salzburg.

Wien, 31. Mai. Wie die Blätter melden, hofft man in informierten politischen Kreisen, daß die Abstimmung in Salzburg sowohl für den Bundesstaat Oesterreich als auch für das Kabinett keine nachteiligen Folgen haben werde, da Ententevertreter sich gestern in Salzburg persönlich davon überzeugt haben, daß die Bundesregierung alles tat, um eine offizielle Beteiligung an der Abstimmung zu verhindern. Für Oesterreich hänge alles davon ab, wie sich der parlamentarische Landtag in der heute stattfindenden entscheidenden Sitzung zur Abstimmungsfrage verhalten werde.

#### Eine Ansprache Harding.

Washington, 31. Mai. Gestern hielt Präsident Harding vor Tausenden von Zuhörern eine Ansprache auf dem Staatsfriedhof in Arlington anlässlich des Gedächtnistages für die gefallenen Seefleute und Soldaten. Der Präsident sagte: Während aller Kriege habe sich das Land stets auf der Höhe gehalten, so wie es die Menschheit von ihm erwartete. Nichts desto weniger sei die erste Pflicht, die den Amerikanern obliegt, die Pflicht gegen das eigene Land. Die Art und Weise, wie das Land dieser Pflicht gerecht werde, sei ein genauer Wertmesser für die Fähigkeit des amerikanischen Volkes, anderen zu helfen.

#### Ein Raubens gestohlen.

Berlin, 31. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Wiesbaden wurde dort aus einer Privatwohnung ein Gemälde von Rubens im Werte von 200000 Mark gestohlen. Das Bild stellt die Anbetung der Heiligen drei Könige dar. Als Täter kommen drei junge Leute in Betracht, welche sich als Heidelbergberger Studenten ausgaben und dadurch Eingang in die Wohnung erhalten hatten.

**Schmidt's Döbeln**  
 Hausfrau, waschest grober Tag,  
 Bis vor kurzem noch ne Plag,  
 Doch jetzt wieder kinderleicht,  
 Und warum so schnell erreicht?  
 Weil von Schmidt's Döbeln  
 Die guten Seifen wieder da!

Zu haben in allen einschläg. Geschäften.



### Todes-Anzeige.

Gonntag nachmittag 1/7 Uhr entschlief infolge Herzschlag sanft und ruhig in dem Herrn meine herzengute Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Auguste Marie Feig**  
geb. Clemen  
im 44. Lebensjahre.

Ob tiefem Schmerz  
**Johann Feig und Kinder**  
nebst allen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 1. Juni, mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Auerhammer 5 d, aus statt.

Für die uns beim Ableben unseres lieben Vaters, Herrn

### Otto Payer

in so reichem Maße erwiesene Anteilnahme sagen wir Allen, insbesondere seinen Kollegen für die feierliche Trauermusik, dem Militärverein Auerhammer sowie allen Gledern nur hierdurch unsern

**herzlichsten Dank.**

Aue, den 30. Mai 1921.

**Ernst und Martha Payer,**  
Ella Jemisch und Eltern.

**Wer übersezt deutsche Sprache in Englisch, Französisch und Spanisch oder umgekehrt?**

Angebote unter N. Z. 3708 an das Auer Tageblatt

### Betriebsleiter.

Der selbe muß mit allen Fabrikationszweigen, wie Stanzen, Drücken, Galvanisieren, Lackieren und Schnittbau bestens vertraut sein. Fachmann, welcher bereits ähnliche Stellung inne hatte, bitte Angebot zu richten an **Alfred Reipert, Metallwarenfabrik, Altona/Elbe, Weidenstraße 23-22.**

### Perfekte Oberhemden - Stepperinnen

für Heimarbeit stellt ein

**J. Sinn, Wäschefabrik, Aue.**

**Zwei leere oder möbl. Zimmer**

sofort in besserem Hause des Zentrums gesucht. Helmagnetopath Oehlschlägel, Ernst-Wapst-Str. 22.

### Wir empfehlen

für Feinschmecker unsere Spezialitäten:

- Goudakäse, 50% Fett 1/4 Pfd. 5.00
- " " 20% Fett " " 3.50
- Edamer, fett " " 6.00
- Derby-Käse " " 3.50
- Briekäse, fett " " 3.00

**Auerbacher Käsefabrik, Aue, Wettinplatz 1.**

### Stauend billig!!

Anbiete freibleibend: Mehrere Waggons

pa. pa. Rinds-Goulasch in 2. Pfund-Weißblechhof

pa. pa. Blutwurst - - in Kisten zu 50 Dosen, Uebernahme Garantie für beste Qualität. Ferner: unerreicht

**Corned-Beef, Corned-Bort** billig!  
**Johannes Unger, Chemnitz, Hernruf 8991, Bischof-uerstr. 47.**

### Hac rarbelten

leder bei fertigen von einfachster bis einster Ausföhrung **Stern & Gauger** Bpfo. u. Perückenadel, Aue Wettinerstr. 48, am Wettinplatz



**Urbin**  
bester Schuhputz

### Mlemannia Sportplatz

Morgen Mittwoch nachm. 8 Uhr  
**großes Befähigungsspiel**  
Gast: Auswahlmannschaft - Gastgeber: 1. VfL Solfer des Oeres Erzgebirge.

Voranzelge! **Kommenden Sonntag:** Voranzelge!  
**Großer Werbetag des Kreises Mittelsachsen**  
Ein Ereignis für Aue!  
Eigenes „Sturm“-Chemnitz - Gaumannschaft.



### Consumverein Aue i. Erzgeb.

Unseren werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Verkaufsstellen in Aue ab Mittwoch, den 1. Juni 1921 von früh 1/7 bis 1/1 Uhr und nachm. von 1/3 bis 6 Uhr geöffnet sind.

Sonnabends halten wir die Verkaufsstellen von früh 1/7 durchgehend bis abends 6 Uhr offen.

Die Manufaktur- und Schuhwaren-Abteilung ist von früh 8 bis 1/1 Uhr und nachm. von 1/3 bis 6 Uhr und Sonnabends von früh 8 durchgehend bis abends 6 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

**Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H.**

Bei Bedarf von Drucksachen aller Art empfehlen wir uns der Neuzeit gemäß eingerichtete Druckerel und bitten um Zuweisung von Aufträgen.

**Buchdruckerei Auer Tageblatt.**

Alle Sorten gutgepflegte frischen Quarz **Tafel-Käse, Tafelbutter,** feinstes Olivendöl **geräucherter Lachserringe** 4 Stk. 5.00, täglich frisch macinierte Heeringe empfiehlt **Fritz Drechsler, Aue Wettinerstraße 38.**

**Auf dem Wochenmarke** verkaufe ich morgen Mittwoch, um damit zu räumen **groß. Posten Fischwaren** Kollmöpfe in Remolade 8 Stück 2.00 Mk, Hering in Gelee das Pfd. 2.50 u. 5.00 Mk. **Auer Genußmittel-Halle, Franziska Müller.**

**Mittwoch zum Wochenmarkt** empfehle ich eine große Sendung Salatgurken, Spargel, Zitronen, Zwiebeln, Porree, Milchobst, Schweinefleisch, Margarine, sowie prima Kollmöpfe, spottbillig, neue Fettheringe und Verschlebens zu billigsten Preisen. **L. Melzer.**

**Täglich frische Molkereibutter, frischen Quarz** empfiehlt **Albin Gerber, Buttergroßhandlung, Wettinerstraße 32.** Für Wiederverkäufer billiger.

**Auf dem Marktplatz in Aue sowie in meinen Geschäften** erhalten Sie jeden Tag **frische Erdbeeren und frische Kirschen** zu billigsten Preisen. Die erste Sendung ist eingetroffen. **Auer Genußmittelhalle, Franziska Müller.**

Ab 1. Juni Verkauf von **Milch, Butter, Eier.** **Chr. Günther, Schneeberger Str. 70.** Stunden-Anmeldung dabeilbst erbeten.

### Deutscher demokratischer Verein Aue.

Mittwoch, den 1. Juni, abends 8 Uhr Fremdenhof „Blauer Engel“, altdeutsch. Zimmer **Haupt-Versammlung**  
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Neuwahlen. Allgemeines Erscheinen aller notwendig.  
Der Vorstand. Popp.

### Konzertgesellschaft Aue

**Hauptversammlung** Mittwoch, den 8. Juni, 1/8 Uhr abends im Saale des Hotels Viktoria.  
Der Vorstand.

### Schützenhaus Aue

Mittwoch, den 1. Juni, abends 8 Uhr **Gartenkonzert** der Auer Orchester-Vereinigung. Leitung: Hr. Kapellmstr. Drechsel. - Eintritt 2 Mk. -

### „Radiumbad“ Oberislema.

**„Hotel Erzgebirgischer Hof“** Mittwoch, den 1. Juni, nachm. 4-6 Uhr: **Kaffee-Konzert** im Saal unter Mitwirkung von Frau Opernsängerin **Kirchner** aus Wien, Herr Opernsänger **H. Frischbier** aus Leipzig, Herr **Voranz Kirchner**, Zwickau, Regitation. **Vortragsfolge:**  
1. Russt.  
2. Russt.  
3. Herr Opernsänger H. Frischbier, Lieber.  
4. Russt.  
5. Frau Opernsängerin Franzl Kirchner, „Arie der Rebba“ aus Bajazzo und andere Lieder.  
6. Russt.

### Gesellschaft-Abend

Abend 7 Uhr ab während der Tanz-Pausen Einlagen von Herrn Regitator **Kirchner** (Heiteres), Frau **Franzi Kirchner**, Frühlingsstimmenwaiser von Strauß, Herr **Frishbier**, Arien und Lieder. Um zahlreichen Besuch bittet **Paul Graf.**

### Tauscher mühle

Mittwoch, den 1. Juni, von 7 Uhr ab **Wein-Tanzdiele** Musik. StraÙe fertig! **Auto-Haltestelle.**

### Gasth. Brünnlaberg

Donnerstag, den 2. Juni, von abends 7 Uhr an **1. Gartenkonzert** mit darauffolgendem **Tänzchen** ausgeführt v. der gef. **Schneeberger Stadtkapelle.** Leitung: Herr Musikdirekt **Er Haußtein.** Ergebenst ladet ein **Heinrich Bauer.**

### Blauer Engel.

Montag, den 6. Juni, abends 8 Uhr: **Musik + Tanz + Wort** Bel. **Jutta Holz**, eigene künstlerische Tänze. **Kapellmeister Werner Sawwig**, Klavier. **Herr Paul Werner**, Regitation. Karten zu 6.00 4.40 2.20 im Vorverkauf bei **Wittner** und an der Abendkasse.

**Solas u. Matragen** werden gut u. billig aufgestellt. **Möbel-Schmidt** Wettinerstraße 8. Telefon 687

**Geschlechts-** kranke jeder Art (Harnröhrenleiden frisch u. spezialisiert, Syphilis, Mannschwäche, Weißflüß) wenden sich sofort vertrauensvoll an **Dr. med. Damman's Heilanstalt, Berlin S. 4, Potsdamerstr. 123 B.** Sprechstunden: 9-11 u. 2-4, Sonntag 10-11 Uhr. Beiliegende Broschüre mit auswendig freier Dankschreiben und Angabe bewährter Heilmittel (ohne Quecksilber u. andere Gifte, ohne Einspritzen, ohne Benützung von Zangen, Mikroskop, etc.) in versch. Kaviert ohne Absender. Leiden genau angeh.

**Schulmädchen** als Aufwartung gesucht. **Wettinerstraße 24, 1.**

**Küchengarnitur m. Rahmen u. ein neuer Kleiderhant** zu verkaufen. Zu erfragen im Auer Tagebl.

**Ihr Einkommen** verbessern Sie durch Arbeiten v. Schreibstift. Für Porto u. erstes Material Mk. 4.- eins., die bei erster Lieferung zurückvergütet werden. **G. Thurn, Reetzau L. G., Amalienstr. 19.**

Scmgen  
6,40  
Runden

fach  
neue  
liche

wend  
cent  
tum

St  
nanz  
Poste  
Taff

ES  
mike  
Rapp  
men.

Do  
State  
vor

ES  
Note  
ge in  
gehalte

Dr.

kratisch  
Lamm  
beit au  
daher a  
arofes  
neue W  
gabe de  
Reichst  
die W  
interes  
besonde  
werden,  
ob man  
er mit  
die in t  
des Ben  
ten ni  
varlame  
zubringe  
oder na  
das bed  
Deutsche  
die Russ  
abhängig  
erst dies  
persichen  
eine fest  
zierungs  
nun, ha  
hört ha  
obgleich  
den W  
n t w i d  
er entsp  
ndacht  
lung ein  
fordern  
antwort  
bellig m  
unterbre  
nahme z  
Mut nid  
Deut sch  
vor ihre  
machen,  
scheint, a  
tung der  
selbst wer  
dürfte in  
allem au  
Politik a  
daß also  
der bevor  
sobald du

Die a  
mullerung  
rung. Z  
sterium u  
arbeiteten  
tion s be  
gänzend  
schon in d  
sen komme  
sende Ber  
den. Die  
Bank E t  
minifere  
in polit